

Success Story

Eine leidenschaftliche Junglandwirtin auf dem Weg zum Erfolg

Abigael Nuna wuchs auf einem kleinen Hof mit Hühnern, Ziegen und Kühen auf. Trotzdem war sie sich erst spät sicher, dass sie die Landwirtschaft zu ihrem Beruf machen will. Ausschlaggebend für ihre Entscheidung waren ein Studium am Bukura Agricultural College und ein landwirtschaftliches Praktikum in Deutschland.

Das sechsmonatige Praktikantenprogramm wird vom Verein Agrarkontakte International (AKI) organisiert und vermittelt kenianische Collegestudenten auf landwirtschaftliche Betriebe in Süddeutschland. Ziel des Programms ist es, einen Wissenstransfer insbesondere für Jugendliche zu ermöglichen. Sie lernen neue Methoden, Prozesse und Technologien kennen, während sie immer überlegen müssen, wie sie diese auf ihren Kontext in Kenia übertragen können. Nuna hat sich die Herausforderung zu Herzen genommen: Während ihres Praktikums auf einem deutschen Milchviehbetrieb beobachtete sie, dass die Herstellung von Silage ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist. „Obwohl der Winter in Deutschland lang ist, haben die Kühe das ganze Jahr über genug nährreiches Futter und geben deswegen durchweg gute Milch. Das fand ich clever,“ sagt Nuna und erklärt, was sie auf dem Hof ihrer Eltern gleich nach ihrer Rückkehr eingeführt hat: „Ich habe angefangen, Silage in einem Fass herzustellen. Das ist natürlich nur ein kleiner Anfang, aber es wird uns helfen, Lücken beim Futternachschub zu vermeiden und einen konstanten Milchoutput mit hoher Qualität sichern.“ Nuna versorgt die Kühe der Familie, von denen fünf zurzeit Milch geben. Das ist mehr als die Familie selber verbraucht oder verkaufen kann, also hat Nuna mit der Weiterverarbeitung der Milch begonnen. Sie schafft Mehrwert, indem sie Joghurt, Sauermilch und Milchshakes herstellt, die sich in der Gegend sehr gut verkaufen lassen.

Nuna wird auch nie vergessen, wie leidenschaftlich ihre Gastfamilie die Arbeit auf dem Milchviehbetrieb machte, immer bemüht, sich zu verbessern. Sie erinnert sich: „Meine Gastmutter sagte mir einmal, dass es wichtig ist, Kritik anzunehmen und morgen eine bessere Person als heute zu sein. Ich werde ihren Rat niemals vergessen.“ Vor allem als junge Frau in der Landwirtschaft weiß sie, dass sie besonders schwer arbeiten muss und mehr geben, als man von ihr erwartet. Nichtsdestotrotz will sie junge Leute dazu ermutigen, ihrem Weg in die Landwirtschaft zu folgen, ein Sektor, für dessen Produkte es immer eine Nachfrage geben wird.



Wieder zurück in Kenia begann Nuna eine Geflügelzucht mit einem Brutschrank ihrer Mutter, den diese nicht mehr benutzte. Sie füllte den Brutschrank mit Eiern und hat heute, nach wenigen Monaten, bereits 400 Küken und Hühner. Allen Gewinn, den sie aus dem Verkauf von übrigen Eiern oder Küken erzielt, investiert sie direkt wieder in ihren Zuchtbetrieb. Wenn ihr technisches, aber manchmal theoretisches Wissen aus dem College nicht ausreicht, hilft ihre Mutter ihr gerne mit ihrer eigenen praktischen Erfahrung. Sie unterstützt ihre Tochter und ist stolz, wie fokussiert diese ihr Geschäft betreibt: „Meine Tochter weiß genau, was sie tut. Sie beginnt jeden Tag voller Enthusiasmus für ihre Arbeit. Es ist mir eine Freude, ihren Weg zum Erfolg zu sehen.“ Nuna ist fest gewillt, eine stabile Geflügelzucht aufzubauen und eine bedeutende regionale Distributorin für Küken zu werden. Wenn man sich ihre Freude und ihre Entschlossenheit anschaut, gibt es keinen Zweifel, dass sie es schaffen wird.

Praktikantenprogramm mit Kenia auf einen Blick:

- Nach dem Motto „Lernen durch Tun“
- Landwirtschaftliche Bereiche: Tierhaltung und Gesundheit, Ackerbau, Obst und Gemüse
- Praktikanten sind landwirtschaftliche Fachschüler (18–26 Jahre alt) des Bukura Agricultural College
- Teil der Sonderinitiative „Eine Welt ohne Hunger“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ); durchgeführt im Rahmen der Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und seinem Globalvorhaben Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft
- Ziel: Die wirtschaftlichen und sozialen Perspektiven junger Menschen in Kenia durch „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu verbessern